

Antrag

der Abgeordneten Dr. Harald Weyel, Jochen Haug, Norbert Kleinwächter, Matthias Moosdorf, Dr. Rainer Rothfuß, Fabian Jacobi, Marc Bernhard, René Bochmann, Marcus Bühl, Dr. Malte Kaufmann, Dr. Michael Kaufmann, Mike Moncsek, Jan Wenzel Schmidt, Kay-Uwe Ziegler und der Fraktion der AfD

Reparatur der Nord-Stream-Erdgasleitungen ermöglichen und vorantreiben

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

1. Am 26. September 2022 wurden drei von vier Strängen der Nord-Stream-Erdgasleitungen nahe der dänischen Insel Bornholm durch Sprengungen zerstört. Durch den Anschlag entstand für Deutschland ein erheblicher volkswirtschaftlicher Schaden, da es in der Folge vermehrt auf den Import des weitaus teureren verflüssigten Erdgases angewiesen ist und die deutsche Industrie durch die hohen Energiepreise ihre Wettbewerbsfähigkeit zu verlieren droht. Allgemein wird von Fachleuten bereits eine einsetzende Deindustrialisierung der deutschen Wirtschaft erkannt, welche durch die hohen Energiepreise ausgelöst wurde.
2. Die EU hat sich zwar prinzipiell gegen die Einfuhr russischen Erdgases ausgesprochen, importiert aber tatsächlich weiterhin russisches Erdgas in erheblichem Umfang, insbesondere in verflüssigter Form (LNG), welches mittels umweltbelastender Tankschiffe transportiert wird. Zudem wird auch weiterhin, wie im Falle Österreichs, Erdgas auf dem Landweg mittels russischer Leitungen in die EU importiert.
3. Durch eine Reparatur der Nord-Stream-Leitungen würde Deutschland in die Lage versetzt, wieder ebenso wie Österreich billigeres Leitungsgas in einem erheblichen Umfang aus Russland zu importieren, wodurch sowohl die deutsche Industrie als auch die deutschen Privathaushalte bei ihren Energiekosten erheblich entlastet würden.
4. Nach Aussagen von Fachleuten ist eine Reparatur der drei beschädigten Nord-Stream-Stränge möglich.
5. Der deutschen Öffentlichkeit ist nicht vermittelbar, dass andere EU-Staaten wie etwa Spanien, Belgien und Frankreich in erheblichem Umfang russisches Erdgas in Form von LNG importieren und Österreich nahezu zwei Drittel seines Erdgasbedarfs aus Russland weiterhin über Leitungen bezieht, es aber andererseits für Deutschland nicht möglich sein soll, seinerseits ebenfalls billigeres Erdgas über die reparierten Nord-Stream-Leitungen zu importieren.

- II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,
1. unabhängige Fachleute unverzüglich mit der Erstellung einer Studie zu beauftragen, welche feststellt, ob eine Reparatur der Nord-Stream-Leitungen möglich ist, zu welchen Kosten und in welcher Zeit diese erfolgen könne und welche rechtlichen und tatsächlichen Voraussetzungen nötig sind, um diese Reparatur durchzuführen und diese Studie aus dem Bundeshaushalt zu finanzieren;
 2. diese Studie den Betreibergesellschaften von Nord Stream 1 und Nord Stream 2, sowie der deutschen Öffentlichkeit zugänglich zu machen;
 3. die rechtlichen und tatsächlichen Voraussetzungen zu schaffen, um eine Reparatur der Nord-Stream-Leitungen und den anschließenden Import von russischem Erdgas durch diese Leitungen zu ermöglichen.

Berlin, den 26. September 2023

Dr. Alice Weidel, Tino Chrupalla und Fraktion

Begründung

Am 26. September 2022 wurden drei der vier Stränge der beiden Nord Stream-Leitungen gesprengt. Noch immer ist die Täterfrage von den Strafverfolgungsbehörden nicht abschließend beantwortet worden.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen dieses Anschlags auf Deutschlands Erdgas-Infrastruktur sind hingegen allgemein spürbar. Infolge des Ausfalls der Nord Stream-Leitungen sind Deutschland und andere europäische Staaten nun darauf angewiesen, ihren Energiebedarf auch durch weitaus teureres verflüssigtes Erdgas (LNG) zu decken. Für die Wirtschaft und die Konsumenten führte dies zu einer Verteuerung ihrer Energiekosten. Dies hat einen zunehmenden Verlust der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Unternehmen zur Folge. In der öffentlichen Diskussion wird bereits von einer drohenden Deindustrialisierung Deutschlands gesprochen.

Angesichts dieser Umstände haben viele deutsche und europäische Erdgaskäufer ein erhebliches Interesse daran, dass die beschädigten Nord Stream-Leitungen repariert werden, um über sie wieder billigeres leitungsgebundenes Erdgas aus Russland importieren zu können.

Dass eine Reparatur der Leitungen möglich ist, wurde bereits in vielen Medienberichten festgestellt. So stellte die Wissenschaftszeitschrift Spektrum bereits am 30. September 2022 fest: „Unzählige Pipelines wie Nord Stream liegen in den Meeren – Korrosion und Unfälle verursachen immer wieder Schäden. Reparieren kann man die Leitungen gleich auf mehrere Arten. Das geht sowohl über als auch unter Wasser.“¹ Der Artikel berichtet zudem, dass beim Bau von Nord Stream bereits eine etwaige Explosion nahe den Rohrleitungen durch Sprengstoff berücksichtigt wurde, denn „in der Ostsee liegen bis heute unzählige Bomben aus dem Zweiten Weltkrieg – speziell in der Gegend um Bornholm“.² Nach Ansicht des zitierten Spektrum-Autors ist daher davon auszugehen, dass die Nord Stream-Betreiber bereits über eine eigens für diese Leitungen erstellte „repair strategy“ verfügen, in der das Vorgehen bei Schäden an den Leitungsrohren festgehalten ist – einschließlich des Falles eines kompletten Leitungsbruchs.

Welche Methode zur Reparatur angewandt werden könnte, welche Kosten dabei entstehen würden und mit welchem Zeitaufwand dabei gerechnet werden muss, kann nur durch eine eigens dafür angefertigte Studie ermittelt werden. Es liegt dabei im immanenten Interesse von Deutschland, Gewissheit darüber zu erlangen, mit welchem

¹ Lars Fischer: Wie man Nord Stream reparieren könnte, Spektrum, 30.09.2022, www.spektrum.de/news/wie-man-die-pipelines-von-nord-stream-repariert/2062686.

² Ebenda.

Aufwand eine Nord Stream-Reparatur erfolgen könnte, so dass es angemessen ist, die Erstellung einer solchen Studie aus dem deutschen Staatshaushalt zu finanzieren.

Sollte sich aus der dieser Studie ergeben, dass eine Reparatur möglich und zudem auch wirtschaftlich vertretbar ist, so müssen alle rechtlichen und tatsächlichen Maßnahmen ergriffen werden, um die Reparatur durch die Betreibergesellschaften möglichst schnell zu ermöglichen. Dass dabei möglicherweise auch einige der gegen Russland gerichteten Sanktionen aufzuheben sind, um die deutsche Erdgasversorgung zu niedrigeren Preisen sicherzustellen, ist hinzunehmen.

Dies wäre auch nicht unvertretbar, da sich bereits einige andere europäische Staaten Ausnahmeregelungen in Anspruch nehmen. So bezieht Österreich derzeit immer noch zwei Drittel seines Erdgases direkt durch Leitungen aus Russland.³

Erdgaslieferungen aus Russland in Form von verflüssigtem Erdgas (LNG) sind bislang gar nicht eingeschränkt worden. Dies hat zur Folge, dass Europa noch immer der größte Abnehmer von russischem LNG ist und seinen Anteil an den gesamten russischen LNG-Exporten von 39 Prozent im Jahr 2021 auf 52 Prozent in den ersten sieben Monaten von 2023 gesteigert hat. Die meisten Importe von russischem LNG erfolgen durch Spanien, Belgien und Frankreich. Spanien und Belgien sind sogar nach China die weltweit größten Einzelabnehmer von russischem LNG.⁴

Angesichts dessen ist es der deutschen Öffentlichkeit nicht vermittelbar, dass nur Deutschland auf den Import russischen Erdgases verzichten soll, während seine europäischen Partner weiterhin russisches Erdgas importieren. Statt aber nun ebenso russisches LNG zu importieren, wäre es für Deutschland wirtschaftlich weitaus sinnvoller, eine Reparatur der Nord Stream-Leitungen zu ermöglichen, um die Preisvorteile des leitungsgebundenen Transports von Erdgas zu nutzen.

³ Wolfgang Vichtl: Österreichs Gasimporte aus Russland, Tagesschau.de, 05.08.2023, www.tagesschau.de/ausland/europa/oesterreich-russland-gas-wien-100.html.

⁴ Ebenda.

